

Betreuung im Kinder- und Jugendschutz Masterclass

Sozialpädagogik · Anbieter: IU Akademie IU Internationale Hochschule

FÖRDERUNG & KOSTEN

Kurspreis: auf Anfrage

Förderfähig über: Bildungsgutschein

AZAV-zertifizierter Bildungsträger — Förderung durch die Agentur für Arbeit möglich

Kursdaten auf einen Blick

Durchführung	Online
Lernformat	Self-Paced
Dauer	8 Monate in Vollzeit oder 16 Monate in Teilzeit
Unterrichtssprache	Deutsch
Kursstart	Startet alle 14 Tage
Vorkenntnisse	Keine Vorerfahrung
Abschluss	Zeugnis auf Hochschulniveau
Inklusive	Berufскоaching, Notebook / Tablet (geliehen)

Bildungsträger & Kontakt

IU Akademie IU Internationale Hochschule

Juri-Gagarin-Ring 152, 99084 Erfurt

Telefon: 030 22027283

E-Mail: weiterbildung@iu-akademie.de

Web: <https://www.iu-akademie.de>



Kurs online ansehen

01

Kursbeschreibung

In einer Welt, in der Kinder und Jugendliche eine verstärkte Aufmerksamkeit benötigen, ist Dein Einsatz entscheidend. Du hast verstanden, dass der Kinder- und Jugendschutz ein grundlegender Bestandteil einer gesunden Gesellschaft ist, und viele Organisationen und Institutionen teilen diese Vision. Um diese verantwortungsvollen Aufgaben meistern zu können, brauchen sie zukünftig Dich. Nach Deiner Online-Weiterbildung Betreuung im Kinder- und Jugendschutz Masterclass nutzt Du Dein geschärftes Bewusstsein und Engagement, um ein sicheres Umfeld für Kinder und Jugendliche zu gewährleisten. Dabei nutzt Du Deine Kenntnisse im Kinder- und Jugendschutz für eine sichere und gesunde Entwicklung von Heranwachsenden.

In Deiner Online-Weiterbildung Betreuung im Kinder- und Jugendschutz Masterclass lernst Du, wie Du Individuen, Gruppen und Organisationen im Arbeitsumfeld entwickeln und ihre Ziele sowie Verhaltensweisen reflektieren als auch optimieren kannst. Dabei erhältst Du tiefgreifende Einblicke in die theoretischen sowie praktischen Aspekte der Beratungsansätze und deren Anwendung in verschiedenen Kontexten. Im weiteren Verlauf Deiner Weiterbildung beschäftigst Du Dich mit den Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Sozialisation. Du lernst, wie Du die Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen gut einschätzen und passende Maßnahmen für die Herausforderungen im jeweiligen Alter gestalten und anwenden kannst. Darüber hinaus erhältst Du Einblicke in die Methoden des Kinderschutzes und die neurobiologischen Grundlagen der Heilpädagogik und der Traumapädagogik. Du lernst, wie Du professionell im Kinderschutz handeln und die sozialpädagogischen Einschätzungs-, Beratungs-, Hilfe- und Unterstützungsprozesse gestalten kannst. Deine Weiterbildung bereitet Dich optimal auf Deine zukünftige Rolle als Expert:in im Bereich Kinder- und Jugendschutz vor. Mit Deinem erworbenen Wissen bist Du in der Lage, Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen professionell zur Seite zu stehen und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Hinweis: Es handelt sich bei dieser Weiterbildung nicht um die Betreuungskraft im Pflegebereich nach §§ 43b, 53b SGB XI.

02

Lehrplan & Module

1. Entwicklung und Sozialisation

Der Kurs bietet eine Einführung in entwicklungs- und sozialisationstheoretische Grundlagen. Er ist interdisziplinär angelegt und vereint biologische, psychologische, pädagogische und soziologische Perspektiven auf das Aufwachsen und Älterwerden von Menschen. Die Studierenden lernen zentrale Theorien und Modelle kennen, um die altersspezifische Lebenssituation der Adressat/innen Sozialer Arbeit besser einschätzen zu können. Sie setzen sich in diesem Zusammenhang auch mit der Frage auseinander, warum Menschen so wurden, wie sie sind (Anlage-Umwelt-Problematik). Der interdisziplinäre Zuschnitt des Kurses erlaubt es in besonderer Weise, jenseits von einseitigen Antworten den Beitrag verschiedener Disziplinen (einschließlich deren internen Debatten) zu dieser Frage zu erarbeiten. Ziel des Kurses ist es, Handlungsspielräume für Erziehung und Hilfe altersgemäß einschätzen und angemessene Handlungskonzepte auswählen zu können.

Kursinhalte

Entwicklungspsychologie und Entwicklungsbiologie: Entwicklungsbereiche und Entwicklungsverläufe

Entwicklungspsychologie und -biologie

Frühe Theorien der Entwicklungswissenschaften

Sozio-emotionale Entwicklung

Entwicklungsaufgaben und Entwicklungspädagogik: altersgemäßes pädagogisches Handeln Menschliche

Entwicklung über die Lebensspanne

Problematische Entwicklungen

Entwicklungspädagogische Praxisbezüge

Sozialisation und Lebenslauf: Lebensphasen und Übergänge, Sozialisationstheorien Grundlagen zum

Sozialisationsverständnis

Dynamik Individuum - Gesellschaft

Sozialisationsbereiche

Belastungen und kritische Ereignisse im Lebenslauf: Entwicklungsrisiken und Sozialisationsprozesse aus

Sicht der Sozialen Arbeit Entstehung von Krisen und Belastungen

Herausforderungen im Lebensverlauf

Sozialpädagogik der Lebensalter Bewältigungsforschung im Überblick

Lebensbewältigung nach Lebensaltern

Lebensbewältigung biografisch

Bewältigung in der Sozialen Arbeit

Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung:

Fachpräsentation

2. Entwicklungspsychologische und neurobiologische Grundlagen der Heilpädagogik mit Kindern und Jugendlichen

Die Heilpädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erfordert neben einer hohen empathischen Befähigung von Heilpädagog:innen ein solides und weitreichendes Fachwissen. Dazu gehören heute entwicklungspsychologische Grundlagen, welche die kognitiven und sozio-emotionale Entwicklung mit-einschließen. Darüber hinaus zählen die neuesten Erkenntnisse zur Beeinflussung der Stresssysteme durch Vernachlässigung und Missbrauch, ebenso wie die Ausformung des Oxytozin-Systems, zu einem neurobiologischen Grundwissen der Heilpädagogik, damit die Hintergründe der verschiedenen Entwicklungsbedarfe und möglichen psychischen Erkrankungen sowie Behinderungen eingeordnet werden können. Die Eltern-Kind-Bindung ist ein zentraler Faktor, welcher die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen maßgeblich beeinflusst. Wie sichere Bindungen heilpädagogisch unterstützt werden können, ist z. B. in der Frühförderung ebenso relevant wie in der Arbeit in der stationären Kinder- und Jugendhilfe oder im Rahmen der schulischen Inklusion. Entwicklungspsychologische Modelle, welche die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung des Kindes abbilden, ermöglichen Heilpädagog:innen ein Verständnis für Entwicklungsverläufe außerhalb der Norm. Da Auffälligkeiten schon früh als frühkindliche Regulationsstörungen zu erkennen sind, bietet sich bereits hier ein Ansatzpunkt für heilpädagogische Interventionen. Heilpädagog:innen lernen in diesem Vertiefungsmodul, das Basiswissen als Grundelement einer professionellen Weiterentwicklung einzusetzen und im Kontext einer fundierten Handlungsausrichtung einzubetten. Als wichtiger Erfolgsfaktor für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit dem Blick auf eine heilpädagogische Perspektive, müssen Heilpädagog:innen eine ganzheitliche Betrachtungsweise im Sinne eines positiven Menschenbildes auf die Angehörigen der betroffenen Kinder und Jugendlichen übertragen, um diese zu befähigen den Entwicklungsprozess bestmöglich zu unterstützen.

Kursinhalte

Die Bedeutung der Bindungstheorie in der Heilpädagogik Was ist Bindung?

Unsichere und sichere Bindung

Transmission von Bindung

Bindungsgeleitete heilpädagogische Arbeit

Stresssysteme und heilpädagogische Arbeit Die biologische und psychologische Bedeutung von Stress

Entwicklung der Stresssysteme

Die Bedeutung der Stresssysteme für die heilpädagogische Arbeit

Die Relevanz des Oxytozin-Systems für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Wirkungsspektrum und

Aktivierung des Oxytozin-Systems

Oxytozin und Bindung

Oxytozin und heilpädagogische Interventionen

Neurobiologische Korrelate von Missbrauch und Vernachlässigung Stresssysteme

Oxytozin-System

Entwicklungspsychologische Modelle Entwicklungsmodell nach Erikson

Kognitive Entwicklung nach Piaget

Regulationsstörungen der frühen Kindheit Diagnose von Regulationsstörungen

Exzessives Schreien, Schlafprobleme

Externalisierende und internalisierende Störungsbilder

Konzeption heilpädagogischer Interventionen Bindungsgeleitete Interventionen

Tiergestützte Interventionen

Verhaltensmodifikation

Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung:

Examen, 90 Minuten

3. Seminar: Methodisches Handeln im Kinderschutz

Für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und Berufsgeheimnisträger (gemäß §4 KKG) gelten gesetzlich geregelte Verfahrensschritte, im Falle der Wahrnehmung gewichtiger Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung. Um dem Verfahren zum Schutzauftrag bei einer Kindeswohlgefährdung gerecht werden zu können und auch darüber hinaus, professionell im Kinderschutz arbeiten zu können, bedarf es aufbauend auf einem allgemeinen Grundlagenwissen zum Thema Kinderschutz auch methodischer Fachkenntnisse, die in einem konzeptionell-theoretischen Überbau verortet sind. In diesem Kurs steht dieses praktische Handlungswissen im Fokus. Es wird der Frage nachgegangen wie gearbeitet werden kann, um eine Kindeswohlgefährdung zu erkennen, zu beurteilen und professionell zu handeln. Wie verhalte ich mich, wenn mir ein Kind berichtet, es werde von seinem Vater geschlagen? Wie führe ich schwierige Elterngespräche? Welche Handlungsschritte sollen eingehalten werden, wenn ich einen Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung wahrnehme? Wie können regionale Kooperationsnetzwerke geschaffen werden? Wie kann ich den Sozialraum aktivieren, um Kindeswohlgefährdungen vorzubeugen oder abzumildern? Welche lebensweltorientierten Hilfen können angeboten werden? Ein integraler Fokus auf die Förderung der methodischen Handlungskompetenzen ermöglicht den Studierenden, berufsbezogene Methoden kontinuierlich einzuüben, zu reflektieren und ihr professionelles Handeln weiterzuentwickeln.

Kursinhalte

Bereits seit der Einführung des § 8a (SGB VIII) im Jahr 2005 wurden verschiedene gesetzliche Rahmenbedingungen für einen verbesserten Kinderschutz in Deutschland geschaffen. Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe haben einen konkretisierten Schutzauftrag, der auf einem gesetzlich vorgegebenen Verfahren basiert, das bei der Wahrnehmung gewichtiger Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung einzuhalten ist. Darüber hinaus wurde der Schutzauftrag mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes (2012) für bestimmte weitere Berufsgruppen (Berufsgeheimnisträger) wie zum Beispiel ÄrztInnen oder LehrerInnen konkretisiert. In der Praxis zeigen sich bezüglich des vorgeschriebenen Verfahrens und der konkreten methodischen Ausgestaltung häufig Unsicherheiten seitens der Fachkräfte. Vor diesem Hintergrund befasst sich dieser Kurs mit dem konkreten methodischen Vorgehen in Fällen, in denen das Kindeswohl gefährdet ist. Die Studierenden befassen sich wahlweise mit einer konkreten Methode, einem Verfahren oder einer Technik aus der Kinderschutzpraxis – auch dahinterstehende Konzepte können aufgegriffen, erörtert und kritisch diskutiert werden. Alternativ können auch unterschiedliche Methoden mit Blick auf ein bestimmtes Handlungsfeld herausgearbeitet und vorgestellt werden. Beispielsweise können Themen wie: Gefährdungsanalyse, kollegiale Fallberatung; Gesprächsführung mit betroffenen Kindern, Eltern; Arbeit mit Gefährdungseinschätzungsbögen; Genogrammarbeit; Einsatz einer Netzwerk-/Ressourcenkarte oder eines biographischen Zeitbalkens, Familienrat; Multifamilienarbeit, Fallwerkstätten oder interdisziplinäre Netzwerkarbeit aufgegriffen werden.

Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung: Seminararbeit

4. Supervision, Intervention, Coaching

In diesem Kurs wird vermittelt, wer in welcher Art und mit welchem Ziel im Rahmen der drei Ansätze Supervision, Intervention und Coaching beraten und begleitet wird und welche Personen/Berufsgruppen dieses nach welcher Ausbildung leisten können. Konkret lernen die Studierenden, wie Individuen, Gruppen und Organisationen sich im Arbeitsumfeld entwickeln können und lernen, ihre Ziele, ihr Verhalten zu reflektieren und im (meist selbst gesetzten Sinne) zu optimieren. In der Supervision und im Coaching werden die Ziele und Inhalte mit der/dem Supervisorin/r bzw. Coach (schriftlich) vereinbart. In der Intervention ist es eine gegenseitige Vereinbarung der Teilnehmenden untereinander. Nach dem Kurs erlangen die Studierenden Wissen über die Art des grundsätzlichen Settings, typische Inhalte und angewandte Methoden und Instrumente in Supervision, Intervention und Coaching. Zudem werden die Besonderheiten der Beratungsansätze sowie die ihr Wandel im Zuge wichtiger Megatrends behandelt.

Kursinhalte

Thematische und theoretische Einordnung der Beratungsansätze Begriff Beratung und theoretische Einordnung

Nutzen von Beratungsansätzen

Menschenbilder

Gemeinsame Grundsätze

Supervision Definition von Supervision

Ziele und Aufgaben von Supervision

Voraussetzungen von Supervision

Abgrenzung und Grenzen von Supervision

Formen von Supervision

Einsatzfelder von Supervision und Fallbeispiele

Intervention Definition von Intervention

Ziele, Aufgaben und Voraussetzungen von Intervention

Ablauf eines Interventionsprozesses

Grenzen und Störquellen

Coaching Definition von Coaching

Ziele und Aufgaben von Coaching

Coaching für Fach- und Führungskräfte

Coaching als Methode

Coaching als Personalentwicklungsmaßnahme

Methoden und Instrumente des Coachings Ablauf eines Coaching-Prozesses

Spezielle Coaching-Ansätze

Besonderheiten der Beratungsansätze Konglomerate unterschiedlicher Interessen

Rahmenbedingungen erfolgreicher Konzepte

Besonderheiten der Kommunikation

Emotion und Krisenintervention in Beratungsprozessen

Vorurteile, Stereotype im Beratungsprozess

Beratungsansätze im Wandel der Zeit Digitalisierung und virtuelles Coaching

Auswirkungen der Internationalisierung

Auswirkungen des Wertewandels

Auswirkungen des demografischen Trends

Genderaspekte in der Beratung

Einsatzgebiete und Besonderheiten Pädagogische Beratung

Beratung in der Sozialen Arbeit

Beratung im Wirtschaftskontext

Sonstige

Professionalisierung in der Beratungsarbeit Problematik

Weiterbildung und Qualifizierungsangebote

Berufsverbände und Ausbildungsstandards

Ausblick

5. Einführung in die Kinder- und Jugendhilfe

Die Kinder- und Jugendhilfe organisiert – auf der Grundlage der im SGB VIII festgeschriebenen Leistungen und Aufgaben - eine soziale Infrastruktur, die Angebote der Betreuung, Erziehung und Bildung sowie des Schutzes, der Förderung und Beteiligung beinhaltet. In diesem Kurs werden einführend grundlegende Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe vorgestellt. Im Rahmen dessen werden u.a. die unterschiedlichen Leistungsbereiche und „andere Aufgaben“, die im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) verankert sind, überblickartig erläutert. Vertiefter wird auf die Handlungsfelder „Kinder- und Jugendarbeit“ und „Jugendsozialarbeit“ eingegangen – auch vor dem Hintergrund sich verändernder Erziehungs- und Sozialisationsbedingungen und den damit einhergehenden Herausforderungen im 21. Jahrhundert. Darüber hinaus werden zentrale theoretische Grundlagen für das professionelle sozialpädagogische Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe vermittelt und abschließend aktuelle Diskurse skizziert.

Kursinhalte

Grundlagen der Kinder- und Jugendhilfe Das Kinder- und Jugendhilfegesetz: ein Paradigmenwechsel

Die vielfältigen Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe – ein Überblick

Trägerstrukturen und Organisationsformen

Ausgaben und Personalentwicklung

Aufwachsen im 21. Jahrhundert Zum Verhältnis privater und öffentlicher Verantwortung

Herausforderungen für junge Menschen

Das Handlungsfeld „Kinder- und Jugendarbeit“ Funktion und sozialpädagogischer Auftrag

Handlungsanforderungen an die Akteur:innen

Spannungsfelder im Handlungsfeld

Entwicklungsperspektiven

Das Handlungsfeld „Jugendsozialarbeit“ Funktion und sozialpädagogischer Auftrag

Handlungsanforderungen an die Akteur:innen

Spannungsfelder im Handlungsfeld

Entwicklungsperspektiven

Handlungsleitende theoretische Grundlagen Systemisches Denken und Handeln

Lebensweltorientierung

Lebensbewältigung

Empowerment

Sozialraumorientierung

Aktuelle Diskurse

Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung:

Examen, 90 Minuten

6. Frühe Hilfen und Kinderschutz

Frühe Hilfen und Kinderschutz werden im Kurs inhaltlich in zweierlei Hinsicht thematisiert. Einerseits die präventive Arbeit der Frühen Hilfen, mittels derer Kindeswohlgefährdungen vorgebeugt werden soll; andererseits die Initiativen, die im Falle einer Kindeswohlgefährdung notwendig werden würden.

Im Kurs werden die Frühen Hilfen und der Kinderschutz im Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe verortet und methodische und gesetzliche Grundlagen erläutert.

Gegenstand des Kurses ist außerdem auch die Bedeutung dieser Hilfen im Kontext einer gesellschaftlichen Veränderung, die Auswirkungen hat auf die Bedeutung und die Aufgaben der Familie heute und in Zukunft. Letztlich werden Hintergründe vermittelt, die für den Bedarf Früher Hilfen typisch und ursächlich sind. Es werden Handlungsmaximen erläutert, die für das Einschätzen von Kinderschutzfällen essentiell sind.

Kursinhalte

Die Kinder- und Jugendhilfe im Überblick Frühe Hilfen als Teilgebiet der Kinder- und Jugendhilfe

Kinderschutz als Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe

Kooperationsangebote im Kontext der Frühen Hilfen und des Kinderschutzes

Rechtliche Aspekte der Kinder- und Jugendhilfe Gesetzliche Grundlagen der Frühen Hilfen

Gesetzliche Grundlagen im Kontext Kinderschutz

Gesellschaftliche Veränderung und Auswirkungen auf die Kinder- und Jugendhilfe Die Familientradition gestern und heute

Konsequenzen aus veränderter Familientradition für die Kinder- und Jugendhilfe

Konsequenzen insbesondere für die Frühen Hilfen und den Kinderschutz

Ausblick: Zukünftige Veränderungen der Familientradition und mögliche Auswirkungen auf die Kinder- und Jugendhilfe

Methodische Grundlagen Methodische Querschnittsaspekte der Kinder- und Jugendhilfe

Methodische Bausteine im Kontext Früher Hilfen

Methodische Aspekte im Kontext des Kinderschutzes

Forschungsstand Frühe Hilfen und Kinderschutz Statistische Daten

Forschungsergebnisse

Zentrale Theorieaspekte

Praxisbeispiele Fallbeispiel Frühe Hilfen

Fallbeispiel Kinderschutz

Fallbeispiel Inobhutnahme

Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung:

Examen, 90 Minuten

7. Kinderschutz bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung

Mit der Einführung des § 8a SGB VIII wurde der Kinderschutz in Deutschland im Jahr 2005 gesetzlich neu normiert. Mit dem Bundeskinderschutzgesetz (2012) und dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (2021) wurden weitere rechtliche Grundlagen geschaffen, um den Schutz von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Insbesondere im Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe haben sich die Anforderungen und die Aufgabenstellungen von den frühen Hilfen als präventive Unterstützungsangebote bis hin zum Schutzauftrag beim Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung sowohl qualitativ als auch quantitativ stark erhöht. Die Arbeit im Kinderschutz erfordert ein kompetentes, sicheres und überlegtes Handeln in der Fallarbeit, darüber hinaus geeignete Strukturen und Verfahren innerhalb der Organisation und eine kooperative Gestaltung kommunaler Kinderschutzsysteme.

In dem Kurs steht neben der Vermittlung umfangreichen Grundlagenwissens das konkrete Handlungswissen zur Ausgestaltung der sozialpädagogischen Einschätzungs-, Beratungs-, Hilfe- und Unterstützungsprozesse im Fokus.

Kursinhalte

Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung Grundbedürfnisse von Kindern

Formen und Häufigkeiten von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung

Überschneidungen verschiedener Misshandlungsformen

Anzeichen einer Kindesmisshandlung -vernachlässigung

Risiko- und Schutzfaktoren für Kindesmisshandlung und -vernachlässigung Risikofaktoren

Schutzfaktoren

Ein kritischer Blick auf gesellschaftliche Entwicklungen und belastete Lebenslagen

Folgen von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung Ein Überblick

Verhalten und Erleben betroffener Kinder/Jugendlicher

(Komplexe) Traumafolgestörungen

Bindungsstörungen

Rechtliche Rahmenbedingungen im Kinderschutz Allgemeine Grundlagen

Der Schutzauftrag bei einer Kindeswohlgefährdung

Die Inobhutnahme

Familiengerichtliche Verfahren

Strafrechtliche Verfahren

Sozialpädagogisches Fallverstehen im Kinderschutz Lebenssituationen und Lebensgeschichten verstehen

Psychosoziale Diagnostik

Methoden zur Gefährdungseinschätzung

Möglichkeiten und Grenzen von Gefährdungseinschätzungsbögen

Non-suggestive Gesprächsführung und Dokumentation

Hilfeprozesse gestalten Möglichkeiten und Grenzen „Früher Hilfen“

Die Hilfen zur Erziehung im Kontext der Kindeswohlgefährdung

Traumapädagogik in der stationären Erziehungshilfe

Systemische Methoden zur Stärkung der Familie

Sozialraumstärkung

Partizipation im Kinderschutz Partizipation von Eltern

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Professioneller Umgang mit dem Dilemma: Kindeswille vs. Kinderschutz

Die Arbeit mit unfreiwilligen Adressat:innen

Kooperation im Kinderschutz Multiprofessionelle Kooperation: Aufgaben und Rollen

Erfolgs- und Störfaktoren für Kooperation

Fallbeispiele aus der Praxis Konkrete Handlungsabläufe

Problematische Kinderschutzverläufe: Aus Fehlern lernen

Selbstfürsorge in der Kinderschutzarbeit Bedeutung der eigenen Biografie

Arbeit mit traumatisierten Adressat:innen

Achtsamer Umgang mit Überlastung

Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung:

8. Grundlagen der Traumapädagogik

Die Traumapädagogik, als eine dem Namen nach junge pädagogische Fachdisziplin, fokussiert die pädagogische Arbeit mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Sie wird mittlerweile in vielfältigen pädagogischen Arbeitsfeldern diskutiert, ist jedoch in und aus der stationären Erziehungshilfe entstanden und kann somit für die Soziale Arbeit als besonders relevant erachtet werden. Theoretisch integriert sie unterschiedliche Wissensbestände zum Thema Trauma und überträgt diese in die pädagogische Arbeit, und entwickelt hieraus u.a. spezifische methodische Herangehensweisen, wie etwa den „sicheren Ort“. Relevante Grundlagen bilden zum Beispiel die Traumaforschung, Therapieforschung sowie die Bindungstheorie. Als Ziel der praktischen Traumapädagogik gilt die emotionale und soziale Stabilisierung der Klient:innen. Der Kurs führt in diesen pädagogischen Ansatz ein.

Kursinhalte

Einführung Begriffsklärungen Trauma und Traumapädagogik

Kernideen der Traumapädagogik anhand eines Fallbeispiels

Entstehung der Traumapädagogik

Empirische Erkenntnisse zur Traumapädagogik

Ethische Fragen der Traumapädagogik

Grenzen und Kritik der Traumapädagogik sowie ihrer Bezugstheorien

Theoretische Bezüge und ihre Bedeutung für die Traumapädagogik Traumaforschung

Pädagogische Bezüge

Bindungstheorie

Resilienzforschung

Konzepte der Psychotherapie (z.B. Übertragung und Gegenübertragungen)

Arbeitsfelder und Zielgruppen der Traumapädagogik (Teil-)stationäre Kinder- und Jugendhilfe

Kindertageseinrichtungen

Schule

Familie

Psychiatrie

Menschen mit Behinderung

Flucht und Migration

Methoden und Techniken der Traumapädagogik Kernthemen traumapädagogischen Handelns

Traumapädagogische Diagnostik und Fallverstehen

Traumazentrierte Fachberatung

Psychoedukation

Biografiearbeit

Beziehungen und Bindungen

Arbeit mit der Gruppe

Beteiligung

Vernetzungsarbeit

Fachkräfte Institutionelle Rahmenbedingungen

Kompetenzen der Mitarbeiter:innen

Belastungsfaktoren

Psychohygiene/Selbstfürsorge

Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung:

Examen, 90 Minuten

03

Enthaltene Zertifikate

Trägerzertifikat: Zeugnis auf Hochschulniveau

04

Voraussetzungen

Vorkenntnisse

Niveau: Keine Vorerfahrung

Zulassungsvoraussetzung: gute Deutschkenntnisse auf B2-Niveau.

Die Weiterbildung ist auf dem inhaltlichen Niveau eines Bachelor Studiengangs. Eine Weiterbildung auf Bachelor-Niveau vermittelt grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten in einem bestimmten Fachbereich.

Technische Voraussetzungen

Laptop mit Internetzugang.

05

Zielgruppen & Berufsperspektiven

- Arbeitssuchende
- Fachkräfte

Mögliche Berufsbilder: Kinderschutzfachkraft (insoweit erfahrene Fachkraft), Sozialarbeiter im Bereich Kinder- und Jugendhilfe, Sozialpädagoge

NÄCHSTER SCHRITT

Kursdetails online ansehen und Anbieter kontaktieren

IU Akademie IU Internationale Hochschule · Juri-Gagarin-Ring 152, 99084 Erfurt
030 22027283 · weiterbildung@iu-akademie.de · <https://www.iu-akademie.de>



[Online ansehen](#)